

# „Pro Arbeit“ mit positiver Bilanz

## Vereinsversammlung ernennt Gründungsmitglied Jürgen Krause zum Ehrenvorsitzenden

**Rosenheim** – Die Zwischenbilanz der beiden Arbeits- und Ausbildungsvermittler des Vereins „Pro Arbeit“, Monika Hofmann und Alexander Halle-Krahl, war der Jahreshauptversammlung im großen Rathaussaal einen Extra-Applaus wert: 101 Jugendliche konnten im Rahmen der Kooperationen mit den Arbeitsgemeinschaften (Arge) Rosenheim-Stadt und -Land vermittelt werden: 84 in Ausbildungsplätze, neun in Einstiegsqualifizierungen und acht in Arbeitsstellen.

Beifall begleitete auch die einstimmige Ernennung von Gründungsmitglied Jürgen Krause zum Ehrenvorsitzenden. Der frühere Notar hatte dem Verein neun Jahre lang vorgestanden und ist „Pro Arbeit“ bis heute eng verbunden, was nicht zuletzt dessen alljährliche großzügige Finanzspritze beweise, wie Vorsitzende Inge Ilgenfritz hervorhob.

Als erste Amtshandlung würdigte der neue Ehrenvorsitzende mit Gabi Futscher von der Volksschule Fürstätt und Klaus Schöberl von der Hauptschule Mitte zwei „So-



**Ehrenvorsitzender, geehrte Mitarbeiter und die Vorsitzende von „Pro Arbeit“ (von links): Jürgen Krause, Gabi Futscher, Klaus Schöberl und Inge Ilgenfritz.** FOTO : PILGER

zial-Pädagogen der Extra-Klasse“, die seit zehn Jahren für den Verein tätig sind. Krause erinnerte an die Anfänge der Schulsozialarbeit, die bei den Lehrern auf teils massive Vorbehalte gestoßen sei und die sich ohne das Engagement der beiden wohl kaum an den Schulen hätte etablieren können.

Einen Einblick in das Aufgabenspektrum der Schulsozialarbeit hatte zuvor der pädagogische Leiter Michael

Hannover gegeben. So bietet „Pro Arbeit“ Klassenprojekte – Sozialtrainings ebenso wie Suchtprävention und Benimmkurse – und Einzelfallarbeit an, unterstützt Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf, fungiert als Verbindungsstelle zu Fachdiensten und kooperiert mit anderen Vereinen. Darüber hinaus übernimmt der Verein die außerunterrichtliche Betreuung von Ganztagsklassen und ist mit ein-

zelnen Projekten auch an Schulen ohne Sozialarbeit vertreten.

Bei einer Umfrage beurteilten mehr als drei Viertel der 172 Befragten die Schulsozialarbeit als wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe; fast ebenso viele schätzen die Unterstützung bei der Berufsfindung als wertvolle Hilfe ein.

Umso mehr sieht sich die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling in ihrer Partnerschaft mit dem Verein bestätigt, die vor drei Jahren mit einem Sponsoring-Vertrag besiegelt wurde. Deutschland stehe „an einem Scheideweg“, wie Martin Schwegler, Rechtsberater der Sparkasse, sagte. Die jüngsten positiven Meldungen vom Arbeitsmarkt würden zunehmend getrübt von den Hiobsbotschaften mehrerer großer Unternehmen über einen bevorstehenden Stellenabbau. Wobei die Angst, den Arbeitsplatz zu verlieren und keinen neuen zu finden, auch auf den Ausbildungsmarkt ausstrahle und vor allem denjenigen Sorge bereite, die bei der Su-

che nach einer Lehrstelle ohnehin schlechtere Karten hätten – sei es aus familiären, finanziellen oder sozialen Gründen. Und eben hier, so Schwegler, setze die Schulsozialarbeit an. Allein drei Vollzeitstellen für Sozialpädagogen im Stadtgebiet hat die Sparkasse für einen Zeitraum von fünf Jahren gesichert. Für die Folgezeit, merkte Ilgenfritz an, sei man bereits auf der Suche nach neuen Sponsoren.

Für eine kleine Veränderung sorgte die turnusgemäße Wahl des Vorstands unter der Leitung von Jugenddezernent Michael Keneder: Inge Ilgenfritz wurde einstimmig für weitere zwei Jahre als Vorsitzende bestätigt, ebenso Stellvertreter Harald Neu. Ihm steht nun Kaspar Öttl, vormals Bürgermeister von Aschau, gleichberechtigt zur Seite – bislang tat das Landrat Josef Neiderhell. Schatzmeister bleibt Erich Schlarb, und die Rechnungsprüfung liegt in den Händen von Willi Schmid und Josef Trost, dem Bürgermeister von Neubeuern. pil